

Vorne hui, hinten pfui?

Öffentliche Auftragsvergabe als wichtiger
Nebenschauplatz einer geschlechtergerechten
Arbeitsmarktregulierung

SAMF-Jahrestagung 2022, HWR Berlin

Dr. Karen Jaehrling / IAQ, Universität Duisburg-Essen

(1) Vergabepolitik hat sich zu einem zunehmend wichtigen Neben-Schauplatz der geschlechtergerechten Arbeitsmarktregulierung entwickelt. Er ist geprägt durch ein *institutionalisiertes Nebeneinander* von ‚Sozialpolitisierung‘ und Vermarktlichung.

(2) Aus diesen Rahmenbedingungen erwachsen erhebliche Restriktionen und Transaktionskosten für eine geschlechtergerechte Arbeitsmarktgestaltung mithilfe von Vergabepolitik und -praxis. Sie begünstigen systematisch, dass Bieter vor allem mit Versprechen in Form von Konzepten und Zusagen für die *künftige* Vertragslaufzeit konkurrieren.

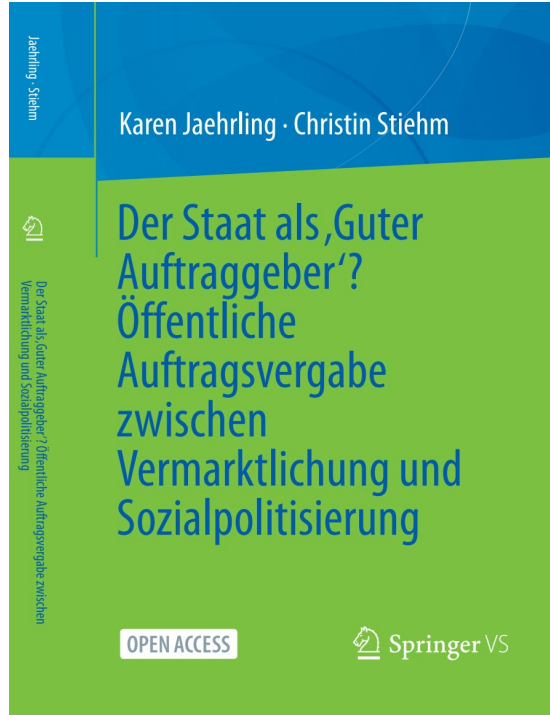
(3) Es braucht ein aktives ‚Ko-Management‘ von öffentlichen Verträgen und Kontrollen *ex-post* anstelle bloßer Verantwortungsdelegation durch Vorgaben *ex-ante*.

(4) Tariftreue und Vergabemindestlöhne sind ein wichtiges Element von Gleichstellungspolitik, das auch die ungleiche Entlohnung *gleichwertiger* Arbeit zwischen Berufen und Branchen adressiert. Jüngste Gesetzesreformen eröffnen hier neue Spielräume.

(5) Die Rekommunalisierung von Dienstleistungen bleibt auch angesichts der hohen Transaktionskosten eine Alternative. Solche Projekte können auch jenseits ihres engeren Einflussbereichs normativen Anpassungsdruck erzeugen und für die verbleibenden öffentlichen Aufträge Maßstäbe setzen.

Zum Weiterlesen

Erscheint in Kürze



Download unter

<https://www.uni-due.de/iaq/iaq-report.php>



2022 | 05

IAQ
REPORT

Der Staat als ‚Guter Auftraggeber‘

Herausforderungen und Strategien in der sozialverantwortlichen Vergabepaxis
Karen Jaehrling und Christin Stiehm

- An öffentliche Auftraggeber richtet sich zunehmend die Erwartung, gute Arbeitsbedingungen für die Beschäftigten beauftragter Firmen zu gewährleisten. Zugleich müssen sie ein umfangreiches Korsett wettbewerbsrechtlicher Regelungen beachten. Zudem steigt der Anspruch an die Qualität der eingekauften Dienstleistungen.
- Aus diesen widersprüchlichen Anforderungen erwachsen in der Vergabepaxis zahlreiche Konflikte und Herausforderungen, mit denen Kommunen unterschiedlich umgehen.
- In den untersuchten Kommunen steht im Ergebnis von Lernprozessen zunehmend die Qualität der Dienstleistung im Vordergrund; die Arbeitsqualität wird bestenfalls als funktionale Voraussetzung dafür mitberücksichtigt.
- Insgesamt bedarf es für eine sozialverantwortliche Vergabepaxis weiterer Reformen und infrastruktureller Unterstützung.

Aktuelle Forschungsergebnisse aus dem Institut Arbeit und Qualifikation (IAQ), Universität Duisburg-Essen

UNIVERSITÄT
DUISBURG
ESSEN
Offen im Denken